

Beschluss zur Akkreditierung

des Studiengangs

- „Druck- und Medientechnologie“ (M.Sc.)

sowie der Teilstudiengänge

- „Druck- und Medientechnik“ (studierbar im Rahmen des kombinatorischen Bachelorstudiengangs mit dem Abschluss „Bachelor of Arts“)
- „Druck- und Medientechnik“ (studierbar im Rahmen des kombinatorischen Masterstudiengangs für das Lehramt an Berufskollegs mit dem Abschluss „Master of Education“)

an der Bergischen Universität Wuppertal

Auf der Basis des Berichts der Gutachtergruppe und der Beratungen der Akkreditierungskommission in der 55. Sitzung vom 19./20. Mai 2014 spricht die Akkreditierungskommission folgende Entscheidungen aus:

1. Der Studiengang „Druck- und Medientechnologie“ mit dem Abschluss „Master of Science“ an der **Universität Wuppertal** wird unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 23.02.2012) mit Auflagen akkreditiert.

Der Studiengang entspricht grundsätzlich den Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen, den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der aktuell gültigen Fassung. Die im Verfahren festgestellten Mängel sind durch die Hochschule innerhalb von neun Monaten behebbar.

2. Es handelt sich um einen **konsekutiven** Masterstudiengang. Die Akkreditierungskommission stellt für den Studiengang ein **anwendungsorientiertes Profil** fest.
3. Die Akkreditierung wird mit den unten genannten Auflagen verbunden. Die Auflagen sind umzusetzen. Die Umsetzung der Auflagen ist schriftlich zu dokumentieren und AQAS spätestens **bis zum 28.02.2015** anzuzeigen.
4. Die Akkreditierung wird für eine **Dauer von sieben Jahren** (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist **gültig bis zum 30.09.2021**.

Teilstudiengänge „Druck- und Medientechnik“

1. Die Akkreditierungskommission stellt fest, dass die Teilstudiengänge „Druck- und Medientechnik“ im Rahmen des kombinatorischen Bachelorstudiengangs und des kombinatorischen Masterstudiengangs für das Lehramt an Berufskollegs an der Universität Wuppertal die in den „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 23.02.2012) genannten Quali-

tätsanforderungen grundsätzlich erfüllen und die im Verfahren festgestellten Mängel voraussichtlich innerhalb von neun Monaten behebbar sind.

2. Die im Verfahren erteilten Auflagen für die genannten Teilstudiengänge sind umzusetzen. Die **Umsetzung der Auflagen** ist schriftlich zu dokumentieren und AQAS spätestens bis zum **28.02.2015** anzuzeigen.
3. Die Akkreditierungskommission stellt fest, dass die oben aufgeführten Teilstudiengänge die Voraussetzungen erfüllen, um im kombinatorischen Bachelorstudiengang mit dem Abschluss „Bachelor of Arts“ bzw. im kombinatorischen Masterstudiengang für das Lehramt an Berufskollegs mit dem Abschluss „Master of Education“ gewählt zu werden. Die Kombinierbarkeit der Teilstudiengänge sowie der Übergang vom Bachelor- in die Masterstudiengänge werden von der Hochschule in ihren Ordnungen geregelt.
4. Im Hinblick auf Auflagen und Empfehlungen, die die kombinatorischen Studiengänge mit dem Abschluss „Master of Education“ als Ganze betreffen, verweist die Akkreditierungskommission auf ihren Beschluss vom 13./14.5.2013.

I. Auflage für alle im Paket enthaltenen (Teil-)Studiengänge

1. Die fachspezifischen Bestimmungen der Prüfungsordnungen bzw. die Prüfungsordnungen müssen in juristisch geprüfter Form veröffentlicht werden.

II. Auflagen für den Teilstudiengang „Druck- und Medientechnik“ im „Master of Education“-Studiengang

1. Gemäß der Verordnung über den Zugang zum nordrhein-westfälischen Vorbereitungsdienst für Lehrämter an Schulen und Voraussetzungen bundesweiter Mobilität (vom 18.06.2009) muss in der Modulbeschreibung des Forschungsprojekts ausgewiesen werden, dass das Forschungsprojekt komplett oder teilweise (mindestens in einem 3 LP entsprechenden Umfang) unter Beteiligung der Fachdidaktik durchgeführt wird und fachdidaktische Kompetenzen erworben werden.
2. Es muss ein Konzept zur Sicherstellung der forschungsbasierten Lehre in der Fachdidaktik vorgelegt werden, bspw. ein Zeitplan zur Besetzung der ausgeschriebenen Fachdidaktik-Professur.

Die Auflagen beziehen sich auf im Verfahren festgestellte Mängel hinsichtlich der Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates zur Akkreditierung von Studiengängen i. d. F. vom 23.02.2012.

Zur Weiterentwicklung der (Teil-)Studiengänge werden die folgenden **Empfehlungen** gegeben:

Empfehlungen zum Masterstudiengang „Druck- und Medientechnologie“:

1. Der Auslandsbezug bzw. die Internationalisierung sollte gestärkt werden.
2. Es sollte frühzeitig kommuniziert und für Außenstehende transparent dargestellt werden, bis wann man sich noch in diesen Studiengang immatrikulieren kann und ab wann gegebenenfalls ein neues druck- und medientechnisches oder verwandtes Masterprogramm angeboten wird.
3. Es sollte geprüft werden, ob die Proportionen des vorhandenen Mixes an Prüfungsformen zu Gunsten anderer Prüfungsformen als der Klausur geändert werden können.

Zur Weiterentwicklung der (Teil-)Studiengänge werden die folgenden Empfehlungen gegeben:

Empfehlung für alle im Paket enthaltenen Studiengänge:

1. Branchenspezifische Grundlagen der Betriebswirtschaft und ein Überblick über die Struktur der Branche sollte in die Curricula zu integriert werden.

Empfehlung für den Teilstudiengang „Druck- und Medientechnik“ im kombinatorischen Bachelorstudiengang:

1. Die Studierenden sollen in Bezug auf für bestimmte Berufsfelder und -tätigkeiten sinnvolle Kombinationsmöglichkeiten der Teilstudiengänge stärker beraten werden. Es sollte transparent kommuniziert werden, mit welchen Kombinationen welche Berufsfelder bzw. Berufsbilder angestrebt werden können.

Empfehlung für den Teilstudiengang „Druck- und Medientechnik“ im kombinatorischen Masterstudiengang:

1. Den Studierenden sollte transparent kommuniziert werden, welche alternativen beruflichen Einsatzmöglichkeiten außer dem Lehramt bestehen.

Zur weiteren Begründung dieser Entscheidungen verweist die Akkreditierungskommission auf das Gutachten, das diesem Beschluss als Anlage beiliegt.

**Auszug aus dem vorläufigen Protokoll der 55. Sitzung der
Akkreditierungskommission von AQAS vom 19./20. Mai 2014**

AQAS

Agentur für Quali-
tätsicherung durch
Akkreditierung von
Studiengängen

3.19 Uni Wuppertal, Paket Druck- und Medientechnologie

Beschluss:

1. Der Studiengang „**Druck- und Medientechnologie**“ mit dem Abschluss „**Master of Science**“ an der **Universität Wuppertal** wird unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 23.02.2012) mit Auflagen akkreditiert.

Der Studiengang entspricht grundsätzlich den Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen, den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der aktuell gültigen Fassung. Die im Verfahren festgestellten Mängel sind durch die Hochschule innerhalb von neun Monaten behebbar.

2. Es handelt sich um einen **konsekutiven** Masterstudiengang. Die Akkreditierungskommission stellt für den Studiengang ein **anwendungsorientiertes Profil** fest.
3. Die Akkreditierung wird mit den unten genannten Auflagen verbunden. Die Auflagen sind umzusetzen. Die Umsetzung der Auflagen ist schriftlich zu dokumentieren und AQAS spätestens **bis zum 28.02.2015** anzuzeigen.
4. Die Akkreditierung wird für eine **Dauer von sieben Jahren** (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist **gültig bis zum 30.09.2021**.

Teilstudiengänge „Druck- und Medientechnik“

1. Die Akkreditierungskommission stellt fest, dass die Teilstudiengänge „**Druck- und Medientechnik**“ im Rahmen des kombinatorischen Bachelorstudiengangs und des kombinatorischen Masterstudiengangs für das Lehramt an Berufskollegs an der Universität Wuppertal die in den „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 23.02.2012) genannten Qualitätsanforderungen grundsätzlich erfüllen und die im Verfahren festgestellten Mängel voraussichtlich innerhalb von neun Monaten behebbar sind.
2. Die im Verfahren erteilten Auflagen für die genannten Teilstudiengänge sind umzusetzen. Die **Umsetzung der Auflagen** ist schriftlich zu dokumentieren und AQAS spätestens bis zum **28.02.2015** anzuzeigen.
3. Die Akkreditierungskommission stellt fest, dass die oben aufgeführten Teilstudiengänge die Voraussetzungen erfüllen, um im kombinatorischen Bachelorstudiengang mit dem Abschluss „Bachelor of Arts“ bzw. im kombinatorischen Masterstudiengang für das Lehramt an Berufskollegs mit dem Abschluss „Master of Education“ gewählt zu werden. Die Kombinierbarkeit der Teilstudiengänge sowie der Übergang vom Bachelor- in die Masterstudiengänge werden von der Hochschule in ihren Ordnungen geregelt.

4. Im Hinblick auf Auflagen und Empfehlungen, die die kombinatorischen Studiengänge mit dem Abschluss „Master of Education“ als Ganze betreffen, verweist die Akkreditierungskommission auf ihren Beschluss vom 13./14.5.2013.

I. Auflage für alle im Paket enthaltenen (Teil-)Studiengänge

1. Die fachspezifischen Bestimmungen der Prüfungsordnungen bzw. die Prüfungsordnungen müssen in juristisch geprüfter Form veröffentlicht werden.

II. Auflagen für den Teilstudiengang „Druck- und Medientechnik“ im „Master of Education“-Studiengang

1. Gemäß der Verordnung über den Zugang zum nordrhein-westfälischen Vorbereitungsdienst für Lehrämter an Schulen und Voraussetzungen bundesweiter Mobilität (vom 18.06.2009) muss in der Modulbeschreibung des Forschungsprojekts ausgewiesen werden, dass das Forschungsprojekt komplett oder teilweise (mindestens in einem 3 LP entsprechenden Umfang) unter Beteiligung der Fachdidaktik durchgeführt wird und fachdidaktische Kompetenzen erworben werden.
2. Es muss ein Konzept zur Sicherstellung der forschungsbasierten Lehre in der Fachdidaktik vorgelegt werden, bspw. ein Zeitplan zur Besetzung der ausgeschriebenen Fachdidaktik-Professur.

Die Auflagen beziehen sich auf im Verfahren festgestellte Mängel hinsichtlich der Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates zur Akkreditierung von Studiengängen i. d. F. vom 23.02.2012.

Zur Weiterentwicklung der (Teil-)Studiengänge werden die folgenden **Empfehlungen** gegeben:

Empfehlungen zum Masterstudiengang „Druck- und Medientechnologie“:

1. Der Auslandsbezug bzw. die Internationalisierung sollte gestärkt werden.
2. Es sollte frühzeitig kommuniziert und für Außenstehende transparent dargestellt werden, bis wann man sich noch in diesen Studiengang immatrikulieren kann und ab wann gegebenenfalls ein neues druck- und medientechnisches oder verwandtes Masterprogramm angeboten wird.
3. Es sollte geprüft werden, ob die Proportionen des vorhandenen Mixes an Prüfungsformen zu Gunsten anderer Prüfungsformen als der Klausur geändert werden können.

Zur Weiterentwicklung der (Teil-)Studiengänge werden die folgenden Empfehlungen gegeben:

Empfehlung für alle im Paket enthaltenen Studiengänge:

1. Branchenspezifische Grundlagen der Betriebswirtschaft und ein Überblick über die Struktur der Branche sollte in die Curricula zu integriert werden.

Empfehlung für den Teilstudiengang „Druck- und Medientechnik“ im kombinatorischen Bachelorstudiengang:

1. Die Studierenden sollen in Bezug auf für bestimmte Berufsfelder und -tätigkeiten sinnvolle Kombinationsmöglichkeiten der Teilstudiengänge stärker beraten werden. Es sollte transparent kommuniziert werden, mit welchen Kombinationen welche Berufsfelder bzw. Berufsbilder angestrebt werden können.

Empfehlung für den Teilstudiengang „Druck- und Medientechnik“ im kombinatorischen Masterstudiengang:

1. Den Studierenden sollte transparent kommuniziert werden, welche alternativen beruflichen Einsatzmöglichkeiten außer dem Lehramt bestehen.

Zur weiteren Begründung dieser Entscheidungen verweist die Akkreditierungskommission auf das Gutachten, das diesem Beschluss als Anlage beiliegt.

Gutachten zur Akkreditierung

des Studiengangs

- „Druck- und Medientechnologie“ (M.Sc.)

sowie der Teilstudiengänge

- „Druck- und Medientechnik“ (studierbar im Rahmen des kombinatorischen Bachelorstudiengangs mit dem Abschluss Bachelor of Arts)
- „Druck- und Medientechnik“ (studierbar im Rahmen des kombinatorischen Masterstudiengangs für das Lehramt an Berufskollegs mit dem Abschluss Master of Education)

an der Bergischen Universität Wuppertal

Begehung am 24.01.2014

Gutachtergruppe:

Prof. Dr. Anne König	Beuth Hochschule für Technik Berlin, Fachbereich Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften
Prof. Dr. Wolfgang Faigle	Hochschule für Medien Stuttgart, Fakultät Druck und Medien
Dr. Wolfgang Jeschke	GC Graphic Consult GmbH, Unterschleißheim (Vertreter der Berufspraxis)
Marc Dominik Bennett	Student an der Technischen Universität Braunschweig (studentischer Gutachter)

Vertreter des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW

(Beteiligung gem. § 11 LABG)

RSD Ludwig Geerkens	Leiter der Geschäftsstelle Aachen des Landesprüfungsamts für Erste Staatsprüfungen für Lehrämter an Schulen
----------------------------	---

Koordination:

Katharina Schröder, M.A.	Geschäftsstelle von AQAS, Köln
---------------------------------	--------------------------------

Präambel

Gegenstand des Akkreditierungsverfahrens sind Bachelor- und Masterstudiengänge an staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen. Die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen wird in den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz verbindlich vorgeschrieben und in den einzelnen Hochschulgesetzen der Länder auf unterschiedliche Weise als Voraussetzung für die staatliche Genehmigung eingefordert.

Die Begutachtung der Studiengänge erfolgte unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ in der Fassung vom 23.02.2012.

1. Allgemeine Informationen

Die Universität Wuppertal sieht sich in humboldtscher Bildungstradition, zu dem nach den Darstellungen im Selbstbericht das ethische Verständnis gehört, dass Wissenschaft nur von selbstbestimmten Personen betrieben werden kann und die vorderste Aufgabe akademischer Lehre darin besteht, Menschen zum eigenverantwortlichen Umgang mit Erkenntnis und ihrer Anwendung zu bilden. Die Studienanfängerinnen und -anfänger sollen unter Berücksichtigung ihrer Diversität an das Studium herangeführt werden. Die akademische Lehre soll als dialogischer Prozess zwischen Lehrenden und Lernenden begriffen und ein besonderer Wert auf Bildung durch Vermittlung kritischer Reflexivität, gesellschaftlicher Urteilskraft und Handlungsfähigkeit gelegt werden. In den Studienprogrammen sollen daher u. a. handlungsorientierte Fähigkeiten vermittelt werden, die die Studierenden entsprechend dem Leitbild der Universität im Sinne der Möglichkeit zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Befähigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement in die Lage versetzen sollen, ihr Wissen und ihre Erfahrungen konstruktiv in neue gesellschaftliche, wissenschaftliche und berufliche Kontexte zu transferieren. Dabei will die Hochschule im Bewusstsein des regionalen Bezugs handeln und die Region beteiligen und einbeziehen.

Die Universität Wuppertal gliedert sich in sieben Fachbereiche und die School of Education. Als Leitlinien des Forschungs- und Lehrprofils werden Interdisziplinarität und Innovationsfähigkeit unter Berücksichtigung von sechs fächerübergreifenden strategischen Profillinien genannt. Die vorliegenden Studienprogramme werden vom Fachbereich E (Elektrotechnik, Informationstechnik, Medientechnik) angeboten, der sich aus den Einheiten Automotive, Polymer-Elektronik, Regenerative Energiesysteme sowie Druck- und Medientechnologie zusammensetzt. Neben den begutachteten Studienprogrammen ist der Fachbereich in weitere Studiengänge eingebunden.

Bei Interesse an einem Auslandsaufenthalt sollen die Studierenden von den Kooperationsvereinbarungen und der Zusammenarbeit des Fachbereichs mit Hochschulen im inner- und außereuropäischen Ausland profitieren können. Ab dem ersten Semester werden die Studierenden von ihren Mentorinnen und Mentoren nach den Aussagen der Hochschule auf die Bedeutung von Auslandsaufenthalten hingewiesen. Für den fachwissenschaftlichen Masterstudiengang „Druck- und Medientechnologie“ besteht gemäß Selbstbericht die Mitgliedschaft im „International Circle of Educational Institutes for Graphic Arts Technology and Management“.

Die Universität Wuppertal verfügt über ein Konzept zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit, das gemäß den Darstellungen der Hochschule auf Ebene des jeweiligen Fachbereichs und den dort angebotenen Studienprogrammen sowie fachbereichsübergreifend in den kombinatorischen Studiengängen berücksichtigt wird. An der Universität Wuppertal gibt es eine/n Beauftragte/n für Behindertenfragen, die/der dafür Sorge tragen soll, dass die Belange und Bedürfnisse behinderter und chronisch kranker Studierender in allen Bereichen der Hochschule berücksichtigt werden.

Bewertung

Die Hochschule verfügt über Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden, die auf alle begutachteten Studienprogramme angewendet werden.

2. Zu den Studienprogrammen

2.1 Teilstudiengänge „Druck- und Medientechnik“ (Kombinatorischer Studiengang Bachelor of Arts und Master of Education)

2.1.1 Profil und Ziele

Im Bachelorteilstudiengang „Druck- und Medientechnik“ sollen wesentliche Grundlagen und Zusammenhänge des vollstufigen Druckprozesses für Bogen und Rolle vermittelt werden, die Basis soll das Offsetdruckverfahren bilden. Ergänzend sollen Grundkenntnisse über NonPrint-Medien und über andere Druckverfahren in Theorie und praktischer Anwendung erworben werden. Gleichzeitig sollen Fähigkeiten und Methoden erworben werden, das Wissen zu vermitteln und die Fachkenntnisse selbst fortzuentwickeln sowie auf andere druckspezifische Verfahren zu erweitern.

Ziel des Teilstudiengangs im Lehramts-Masterstudium soll sein, angehende Lehrkräfte für den Übergang in den Vorbereitungsdienst zu qualifizieren und sie für ihre Tätigkeit am Berufskolleg darauf vorzubereiten, ihr erworbenes Wissen zur Arbeitsprozessanalyse nutzen zu können, um darauf aufbauend didaktisch synthetisierend so zu arbeiten, dass es den Schülerinnen und Schülern anhand exemplarischer Arbeitsaufgaben ermöglicht wird, komplexe Strukturen der Technik zu verstehen, praktisch anzuwenden und hinsichtlich ihrer sozialen, ökonomischen und ökologischen Verantwortbarkeit einzuordnen. Aktuelle Forschungsvorhaben der Lehrenden sollen laut Hochschule in das Master-Studium eingebunden werden. Im Studium sollen so die Kenntnisse und Fähigkeiten aus dem grundständigen Studium im Teilstudiengang in den fachwissenschaftlichen Anteilen der Masterphase vertieft und durch Module der Fachdidaktik ergänzt werden, die i. d. R. nicht bzw. nicht zwingend als Bestandteil des grundständigen Studiums vorausgesetzt werden.

Bewertung

Das Bachelorstudienprogramm „Druck- und Medientechnik“ wählbar im Rahmen des kombinatorischen Bachelorstudiengangs der Universität Wuppertal kann mit zwei Zielsetzungen studiert werden: Entweder als Qualifikation für den darauf aufbauenden Teilstudiengang im Lehramts-Masterstudium mit dem Ziel einer anschließenden Tätigkeit als Lehrer/in an Berufskollegs oder für eine Tätigkeit in ingenieurnahen Bereichen in Druckereien, anderen Medienbetrieben und deren Kunden oder Zulieferern. Für beide Zielsetzungen sollte eine intensive Studienberatung zur Wahl des zweiten Faches erfolgen, damit die Studierenden ein sinnvolles Gesamtprofil erwerben. Die Verantwortlichen bzw. die Universität bieten diverse Beratungsmöglichkeiten auf Fach- und Gesamtstudiengangsebene an, jedoch sollten die Studierenden in Bezug auf für bestimmte Berufsfelder und -tätigkeiten sinnvolle Kombinationsmöglichkeiten der Teilstudiengänge stärker beraten werden. Für eine Tätigkeit in der Wirtschaft wird bspw. insbesondere die Kombination mit dem Teilstudiengang Wirtschaftswissenschaften empfohlen. Die Transparenz über besonders empfohlene Kombinationen sollte insgesamt verbessert werden (**Monitum II.1**). Der Schwerpunkt des fachwissenschaftlichen Studienangebotes liegt im druck- und weiterverarbeitungstechnischen Bereich. Für die Zielsetzung Lehrer/in an Berufskollegs sollte transparent werden, welche Vorbildung erforderlich ist, um ggf. auch im Bereich der Ausbildung von Mediengestalter/-innen tätig zu werden. In Bezug auf den Bachelorteilstudiengang sollte stärker transparent und deutlich kom-

muniziert werden, bspw. gut auffindbar auf der Homepage, welche Kombinationen für Studierende mit fachbezogener Hochschulreife gewählt werden können.

Der Teilstudiengang im Lehramts-Masterstudium ist aufgrund seiner Struktur und Inhalte lehramtsspezifisch ausgerichtet und sollte primär dann gewählt werden, wenn auch eine Tätigkeit als Lehrer/in angestrebt wird.

Die beiden Studiengangskonzepte, sowohl des Bachelor- als auch des Masterteilstudiengangs, orientieren sich an den von der Hochschule definierten Qualifikationszielen. Überfachliche Aspekte können durch die Wahl von Modulen in einem Optionalbereich studiert werden. Hier wird auch die Persönlichkeitsentwicklung und die Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement über die im Fachstudium vermittelten Themen hinaus gestärkt. Im Masterstudium erfolgen Projektarbeiten, die dasselbe ermöglichen.

Die jeweiligen Zugangsvoraussetzungen und Zulassungsverfahren für die kombinatorischen Studiengänge und die Teilstudiengänge sind in den entsprechenden Ordnungen festgelegt.

2.1.2 Qualität der Curricula

Der Bachelorteilstudiengang ist auf einen Umfang von 76 CP angelegt. Aufbauend auf Grundlagen der Mathematik und Informatik werden nach den Angaben der Hochschule in den Modulen des Bachelorstudiums für die Druckbranche relevante Aspekte zur Druckvorstufentechnik, der Druckformherstellung, zu den Druckverfahren Offsetdruck, Digitaldruck und Flexodruck, zur Weiterverarbeitung, zu den notwendigen Werkstoffen und Messtechniken und zur Arbeit mit strukturierten Dokumenten vermittelt.

Der Grundlagenbereich umfasst die Module „Mathematik“, „Informatik I (Betriebssystem und Programmiersprache C)“ und „Informatik II (Objektorientierte Modellierung und Programmierung)“. Die spezifischen fachlichen Inhalte sollen in den Pflicht-Modulen „Medienvorstufentechnik“, „Grundlagen Druck“, „Drucktechnik“, „Vertiefung Drucktechnik“, „Einführung in das elektronische Publizieren“, „Strukturierte Dokumente und XML Grundlagen“ und „Druckweiterverarbeitung“ erworben werden. Der Wahlpflichtbereich „Austauschmodul“ soll den Studierenden die Möglichkeit bieten, das fachliche Grundgerüst entsprechend den individuellen Interessen zu vertiefen und die Kenntnisse hinsichtlich vermittlungsorientierter bzw. prozessorganisatorischer Kenntnisse zu vertiefen. Hierfür werden die beiden Module „Fachdidaktik der ingenieurnahen Fachrichtungen – Grundlagen“ und „Geschäftsprozessmodellierung“ angeboten. Die Bachelorarbeit kann nach Wahl der Studierenden entweder im Teilstudiengang „Druck- und Medientechnik“ oder in ihrem anderen gewählten Teilstudiengang angefertigt werden.

Das Curriculum im Lehramts-Masterstudium orientiert sich nach den Darstellungen der Hochschule am aktuellen Rahmenlehrplan der Berufskollegs/-schulen der Fachrichtung. Der Teilstudiengang weist einen Umfang von 25 CP auf. Die fachwissenschaftlichen Studienanteile werden im Fachbereich E gewählt. Im Modul „Verpackung“ sollen die Studierenden geeignete Bedruck- und Herstellungsverfahren für unterschiedliche Typen von Verpackungen sowie die technischen, logistischen und visuellen Qualitätsanforderungen, Prüfmethode und Korrekturmaßnahmen für Packstoffe, Packmittel und Bedruckungen kennenlernen. Im Modul „Entwurf“ sollen die Methoden der Spezifikation sowie der Erstellung multimedialer Dokumente im Mittelpunkt stehen. Das Modul „Workflow Management und Color Management“ soll zur Vertiefung und Erweiterung der Kenntnisse in diesen Bereichen beitragen. Im Modul „Systemtechnik und -modellierung“ ist die Anwendung mathematischer Simulationen und Optimierungsverfahren für die Modellierung komplexer Systeme vorgesehen. Die Module sollen stärker anwendungs- und projektorientierter als im Bachelorstudium angelegt sein und einem empirisch orientierten Ansatz folgen. In Wahlpflichtangeboten sollen die Studierenden die Möglichkeit erhalten, individuelle fachliche Akzente zu setzen, u. a. mit Blick auf die oftmals stark spezialisierten Segmente der gewerblich-technischen

Bildungsgänge und Berufe des entsprechenden Berufsfelds der Druck- und Medientechnik an Berufskollegs. Die Module können gemäß Hochschule aus dem Angebot des entsprechenden fachwissenschaftlichen Studienangebots gewählt werden.

In der Fachdidaktik werden Angebote des Lehrgebiets der „Didaktik der Technik“ gewählt, das in der Abteilung Maschinenbau verortet ist. Die Studierenden sollen lernen, berufsfachlichen Unterricht selbstständig planen, umsetzen und reflektieren zu können. Die Berücksichtigung fachspezifischer Aspekte soll auf einer gemeinsamen Grundlage insbesondere durch thematische Bindendifferenzierungen erfolgen. Für die Anfertigung der Masterarbeit wird im Lehrgebiet „Didaktik der Technik“ ein Kolloquium „Berufliche Fachdidaktik“ angeboten, wenn die Abschlussarbeit im Teilstudiengang „Druck- und Medientechnik“ angefertigt wird.

Im Bachelorstudium sollen vor allem schriftliche Prüfungen zum Einsatz kommen, im Bereich der Fachdidaktik zudem die Sammelmappe. Für das Masterstudium gibt die Universität unterschiedliche Prüfungsformen an: Sammelmappe, Präsentation mit Kolloquium, schriftliche Prüfung und schriftliche Hausarbeit.

Bewertung

Das Curriculum des Bachelorteilstudiengangs „Druck- und Medientechnik“ konzentriert sich auf die ingenieurwissenschaftlichen Themen der Drucktechnik und erweitert dieses um die Aspekte der Bearbeitung strukturierter Dokumente. Auch durch die mit dem Curriculum korrespondierende personelle und sächliche Ressourcenausstattung kann das fachliche Wissen vertieft vermittelt werden. Dazu gehört auch die Vermittlung ingenieurwissenschaftlicher Methoden. Das Curriculum des Studienprogramms orientiert sich am Rahmenlehrplan der Berufskollegs/-schulen der Fachrichtung Medientechnologie bzw. Medientechnologin Druck und Medientechnologie bzw. Medientechnologin Weiterverarbeitung, nicht am Rahmenlehrplan der Berufskollegs/-schulen der Fachrichtung Mediengestalter/in Digital und Print.

Das Curriculum für den Teilstudiengang „Druck- und Medientechnik“ im lehrerbildenden Masterstudiengang mit dem Abschluss „Master of Education“ orientiert sich am Rahmenlehrplan der Berufskollegs/-schulen der Fachrichtung Medientechnologie bzw. Medientechnologin Druck und Medientechnologie bzw. Medientechnologin Weiterverarbeitung. Dennoch integriert das Curriculum mit den Modulen „Entwurf multimedialer Dokumente“ und „Workflow Management und Color Management“ auch wichtige Elemente des Rahmenlehrplans der Berufskollegs/-schulen der Fachrichtung Mediengestalter/in Digital und Print.

Das Masterstudium beinhaltet ein Forschungsprojekt, das sowohl eher fachwissenschaftlich als auch eher fachdidaktisch ausgerichtet sein kann. Dies ist im Rahmen eines lehrerbildenden Masterstudiums begrüßenswert. In der Modulbeschreibung des Forschungsprojekts muss jedoch noch explizit ausgewiesen werden, dass das Forschungsprojekt komplett oder teilweise unter Beteiligung der Fachdidaktik durchgeführt werden kann und in dessen Rahmen demgemäß fachdidaktische Kompetenzen erworben werden können (**Monitum III.1**).

Fachübergreifendes Wissen insbesondere im Themengebiet Betriebswirtschaft sowie Schlüsselkompetenzen werden in beiden Curricula als Bestandteil der fachwissenschaftlichen Lehre vermittelt und müssen darüber hinaus über das zweite Studienfach und den Optionalbereich erworben werden.

Zusammengefasst lässt sich feststellen, dass durch die vorgesehenen Module bzw. die Studienprogramme Fachwissen und fachübergreifendes Wissen sowie methodische und allgemeine bzw. Schlüsselkompetenzen vermittelt werden und durch die Kombination der vorgesehenen Module die von der Hochschule definierten Qualifikationsziele der Studienprogramme erreicht werden.

Beide Curricula entsprechen den Anforderungen, die im „Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse“ für das jeweilige Qualifikationsniveau definiert sind. Die beiden Teilstudi-

engänge fügen sich konsistent in das Modell des entsprechenden kombinatorischen Studiengangs ein.

Die in beiden Studienprogrammen eingesetzten Lehr- und Lernformen sind angemessen.

Für jedes Modul ist i. d. R. eine Modulprüfung vorgesehen, wobei die Prüfungsformen zu den zu vermittelnden Kompetenzen passen. Auch vor dem Hintergrund des Kombinationsstudiums, in dem die Studierenden zwei Fächer studieren, dürfte sichergestellt sein, dass die Studierenden ein angemessenes Spektrum von Prüfungsformen im Verlauf ihres Studiums kennenlernen, dies hängt aber auch von dem zweiten Fach und den dort eingesetzten Prüfungsformen ab.

Die Module sind vollständig im Modulhandbuch beschrieben und dokumentiert. Den Studierenden sind die Modulbeschreibungen zugänglich. Von einer regelmäßigen Aktualisierung ist auszugehen.

2.2 Masterstudiengang „Druck- und Medientechnologie“

2.2.1 Profil und Ziele

Die Schwerpunkte des Masterstudiengangs „Druck- und Medientechnologie“ beziehen sich laut Antrag auf aktuelle Technikrends im Bereich von Medien-, Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Drucktechnologien und auf die Untersuchung verfahrenstechnischer Optimierungen, Standardisierungen oder konkreter Forschungsfragen und -ansätze, die sich aus der Markteinführung oder Anwendung innovativer Technologien ergeben. Der Studiengang baut konsekutiv auf einem Bachelorabschluss sowohl für Absolventinnen und Absolventen des Bachelorprogramms „Druck- und Medientechnologie“ der Universität Wuppertal als auch für Absolventinnen und Absolventen anderer, vergleichbarer Studienprogramme auf, bspw. der Elektrotechnik, Informationstechnologie oder Wirtschaftsingenieurwesen. Der Studiengang hat nach Angaben der Universität das Ziel, die Studierenden auf der Basis vermittelter Methoden und Systemkompetenz zu eigenständiger Forschungsarbeit anzuregen. Durch eine forschungsorientierte Ausprägung der Lehre sollen die Studierenden lernen, komplexe Problemstellungen aufzugreifen und sie mit wissenschaftlichen Methoden zu lösen. Den Studierenden soll ein an aktuellen Forschungsfragen orientiertes Fachwissen auf der Basis vertieften Grundlagenwissens vermittelt werden. Des Weiteren sollen die Studierenden methodische und analytische Kompetenzen erwerben, die zu einer selbstständigen Erweiterung der wissenschaftlichen Erkenntnisse befähigen, wobei Forschungsmethoden und -strategien eine zentrale Bedeutung haben sollen. Berufsrelevante Schlüsselqualifikationen sollen vor allem mit dem Ziel interdisziplinärer Kooperation in Arbeitsgruppen und Entwicklungsteams vermittelt werden. Die gesellschaftlichen Implikationen der Lehrinhalte sollen stets Gegenstand der Diskussion in Vorlesungen und Seminaren sein. Dies soll u. a. zur Befähigung der Studierenden zu einem zivilgesellschaftlichen Engagement beitragen. Für den Studiengang wird ein anwendungsorientiertes Profil angestrebt.

Zugangsvoraussetzung ist eine mindestens mit der Gesamtnote 3,0 bestandene Bachelor- oder Diplomprüfung im Studiengang Druck- und Medientechnik oder in inhaltlich gleichwertigen Studiengängen sowie eine bestandene Aufnahmeprüfung gemäß § 1 Abs. 3 der Prüfungsordnung.

Der Studiengang hat eine Regelstudienzeit von vier Semestern und einen Umfang von 120 Credits. Als Abschlussgrad wird „Master of Science“ vergeben. Das Studium kann zum Winter- und zum Sommersemester aufgenommen werden. Dabei sollen jeweils 30 Studierende aufgenommen werden.

Bewertung

Dieser Studiengang wird seit längerem erfolgreich angeboten, zumindest insofern erfolgreich, als dass die Absolventinnen und Absolventen auf einen guten Arbeitsmarkt und entsprechend gute Beschäftigungschancen trafen; die Nachfrage nach den Studienplätzen ging im vergangenen

Akkreditierungszeitraum dennoch zurück. Im vergangenen Akkreditierungszeitraum wurde der Studiengang nachvollziehbar aktualisiert.

Das Studiengangskonzept orientiert sich an den von der Universität Wuppertal definierten Qualifikationszielen, die fachliche und überfachliche Aspekte enthalten. Durch den Studiengang wird die Persönlichkeitsentwicklung sowie die Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement der Studierenden gefördert. Die wissenschaftliche Qualität des Studiengangs „Druck- und Medientechnologie“ und der Lehrenden steht ebenso wie die wissenschaftliche Befähigung der Studierenden außer Frage. Die Universität Wuppertal ist bundesweit die einzige Universität mit diesem fachlichen Angebot und mit der Möglichkeit zur Promotion auf diesem Gebiet.

Die Zugangsvoraussetzungen sind in § 1 der Prüfungsordnung transparent formuliert. Die entsprechende neugefasste Prüfungsordnung, die bei der Begehung im Entwurf vorgelegt wurde, muss noch veröffentlicht werden (**Monitum I.1**). Die Zugangsvoraussetzungen sind derart gestaltet, dass die Studierenden die Anforderungen, die im Studienprogramm gestellt werden, erfüllen können. In diesem Zusammenhang ist zu empfehlen, die Bewerberinnen und Bewerber um Studienplätze in dem derzeit noch laufenden wie auch besonders in dem daraus zu entwickelnden künftigen (Medien-)Studienprogramm nicht nur in verwandten Studiengängen der Universität Wuppertal, sondern auch unter den Absolventinnen und Absolventen fachlich verwandter Studiengänge an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften zu suchen und das Curriculum insbesondere des ersten Semesters entsprechend auszurichten. Dies böte die Chance für den Masterstudiengang auch weiterhin Studieninteressierte zu finden, die einen ausschließlich auf dieses Fach bezogenen Bachelorstudiengang erfolgreich abgeschlossen haben. In diesem Zusammenhang wäre dann darauf zu achten, klar darzustellen, welche fachlichen Anforderungen an Bewerberinnen und Bewerber mit Abschlüssen anderer Hochschularten gestellt werden.

Es sollte frühzeitig kommuniziert und für Außenstehende transparent dargestellt werden, bis wann man sich noch in diesen Studiengang immatrikulieren kann und ab wann ggf. ein neues druck- und medientechnisches oder verwandtes Masterprogramm angeboten wird (**Monitum IV.2**). Möglichkeiten des Übergangs in den geplanten Nachfolge-Studiengang sollten den Immatrikulierten ebenfalls so früh wie möglich kommuniziert werden.

Des Weiteren fällt auf, dass dieser Studiengang, der in besonderem Maße international geprägten Medienbranche zuzurechnen ist, kaum internationale Bezüge aufweist und den Studierenden keine entsprechenden Empfehlungen gibt, zumindest keine formalisierten. Die Verantwortlichen berichteten, dass ihre entsprechenden Angebote in der Vergangenheit kein Interesse bei den Studierenden hervorriefen. Trotz dieser Erfahrungen sollte nach weiteren Möglichkeiten gesucht werden, den Studierenden die Wichtigkeit von Auslandserfahrungen sowie den Weg zu einem Auslandsaufenthalt aufzuzeigen und zu ebnet, z. B. durch ein wohlvorbereitetes Auslandssemester an einer ausgewählten Partnerhochschule. Für Graduierte sind derartige Erfahrungen unverzichtbar. Die Gutachtergruppe empfiehlt daher, den Auslandsbezug bzw. die Internationalisierung zu stärken (**Monitum IV.1**).

2.2.2 Qualität des Curriculums

Das Masterstudium besteht aus einem Pflichtblock (36 CP), einem Wahlpflichtblock (42 CP), einem Projektblock (18 CP) sowie der Masterthesis (24 CP). Der Pflicht- und der Wahlpflichtblock sind jeweils in technische und managementorientierte Bereiche aufgliedert.

Der Pflichtblock soll die fachlichen Basiskenntnisse aus einem Bachelorstudium vertiefen und mit Managementwissen verbinden. Die Studierenden sollen Workflowzusammenhänge erkennen und bewerten sowie fachliche Entscheidungen in einem technisch-wirtschaftlichen Kontext erkennen und gestalten können. Der Wahlpflichtblock bietet den Studierenden laut Universität die Möglichkeit, ihre Spezialisierungen aus dem vorangegangenen Studium zu vertiefen oder sich fachliche

Kompetenzen anderer Ausrichtung anzueignen. Der Projektblock, in dem fachbezogene sowie qualifikationsbezogene Soft Skills für eine wissenschaftliche Karriere und für eine berufliche Praxis erworben werden sollen, ist für alle Studierenden verpflichtend im dritten Regelstudiensemester vorgesehen. Im vierten Semester ist die Anfertigung der Masterarbeit sowie die Belegung eines Wahlpflichtmoduls vorgesehen.

Ein Auslandsstudium soll sich im zweiten und/oder dritten Semester integrieren lassen.

Nach den Angaben der Universität schließt jedes Modul mit einer Prüfung ab. Die Studierenden sollen ihren Kompetenzerwerb in schriftlichen Prüfungen, mündlichen Prüfungen, Präsentationen mit Kolloquium, durch eine Sammelmappe und der Abschlussarbeit bezeugen.

Das Modulhandbuch steht den Studierenden nach den Aussagen der Hochschule online zur Verfügung.

Bewertung

Der Spielraum bei der Aufstellung des Curriculums wird durch die Konsekutivität zu dem ebenfalls an der Universität Wuppertal angebotenen Bachelorstudiengang „Druck- und Medientechnologie“ einerseits und den Wunsch, auch für Absolventinnen und Absolventen anderer, fachlich verwandter Bachelorstudiengänge attraktiv zu sein, eingeschränkt. Es ist der Universität und dem Studiengang zu attestieren, dass sie auf die zurückgehende Nachfrage mit der Einstellung des Studiengangs konsequent reagiert haben, die unbestreitbaren Stärken dieses fachlich herausragenden Studiengangs jedoch zu bewahren bemüht sind.

Ein besonderes Kennzeichen des vorliegenden Curriculums sind der große Wahlpflichtbereich und die große Freiheit der Studierenden bei der Ausübung dieser Wahl. An anderen Hochschulen werden den Studierenden Empfehlungen für besonders sinnvolle Kombinationen zur Verfügung gestellt; dies ist in Wuppertal nicht der Fall: Die Verantwortlichen machen geltend, mit solchen Empfehlungen keine guten Erfahrungen gemacht zu haben und deshalb darauf zu verzichten. Die Studierenden sollten dennoch weiterhin auf die bestehenden Beratungsangebote aufmerksam gemacht werden und von der Sinnhaftigkeit der Nutzung dieser überzeugt werden.

Durch die vorgesehenen Module werden Fachwissen und fachübergreifendes Wissen sowie fachliche, methodische und allgemeine bzw. Schlüsselkompetenzen vermittelt. Durch die Kombination der vorgesehenen Module können die von der Hochschule definierten Qualifikationsziele des Studienprogramms erreicht werden. Das Curriculum entspricht den Anforderungen, die im „Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse“ für das Masterniveau definiert sind.

Die Auflagen und Empfehlungen der vorangegangenen Akkreditierung wurden aufgenommen und gut umgesetzt. Des Weiteren wurden von den Studierenden vorgebrachte Kritikpunkte im Rahmen des universitätsweit vorgenommenen „Bologna-Checks“ zu weiteren Optimierungen genutzt. Der Studiengang ist dem aktuellen Stand angepasst.

Die im Studiengang verwendeten Lehr- und Lernformen sind adäquat.

Bei den Prüfungsformen wird über den gesamten Studienverlauf hinweg, jedoch insbesondere im Wahlpflichtbereich, hauptsächlich die Klausur eingesetzt. Es sind zwar neben der Masterarbeit auch die Prüfungsformen Haus- und Projektarbeit sowie Präsentation und Sammelmappe vorgesehen, jedoch sollte geprüft werden, ob es möglich ist, diese Prüfungsformen häufiger einzusetzen, damit insgesamt eine größere Vielfalt gegeben ist (**Monitum IV.3**). Insgesamt ist jedoch festzuhalten, dass die Prüfungsformen zu den zu vermittelnden Kompetenzen passen und dass in der Regel eine Modulprüfung vorgesehen ist.

Die Module sind vollständig im Modulhandbuch dokumentiert. Den Studierenden ist das Modulhandbuch zugänglich. Von einer regelmäßigen Aktualisierung ist auszugehen.

3. Studiengangsübergreifende Aspekte

3.1 Studierbarkeit/Beratung, Betreuung, Information und Organisation

Für die Koordination und Entwicklung der vorliegenden Studienprogramme „Druck- und Medientechnik“ (Teilstudiengänge im kombinatorischen Bachelorstudiengang und im Masterstudiengang für das Lehramt an Berufskollegs) und den Masterstudiengang „Druck- und Medientechnologie“ ist der Fachbereich E zuständig. Die Verantwortung für die vom Fachbereich E angebotenen Studienprogramme obliegt dem Dekan. Für den Masterstudiengang „Druck- und Medientechnologie“ gibt es einen aus der Professorenschaft gewählten Sprecher, der an den Dekan berichtet und für den operativen Betrieb des Studiengangs verantwortlich ist. Für die Weiterentwicklung sind neben dem Studiengangssprecher die Modulverantwortlichen zuständig. Lehrbeauftragte werden nach den Darstellungen der Hochschule auf Vorschlag der Modulverantwortlichen durch den Fachbereichsrat bestellt.

An der Universität Wuppertal werden gemäß Antrag zentrale sowie spezifische Beratungs- und Betreuungsangebote vorgehalten. Für die Begleitung des Einstiegs in das Studium werden laut Hochschule Mentorinnen und Mentoren benannt. Ergänzend zu den Lehrveranstaltungen ist das Angebot von Tutorien vorgesehen. Fachspezifische Einführungsveranstaltungen und Beratungsangebote werden gemäß den Darstellungen der Hochschule organisiert. Zur Erleichterung von Auslandsaufenthalten sollen Learning Agreements geschlossen und Transcript of Records ausgestellt werden.

Die Information über studienorganisatorische Fragen, die Erstellung des Lehrangebots und dessen Organisation mit dem Ziel der Sicherstellung der Studierbarkeit sowie die Prüfungsorganisation liegen gemäß Antrag bei den Leiterinnen und Leitern der jeweiligen Abteilung des Fachbereichs und den Prüfungsausschüssen. Auf der Internetseite des Fachbereichs sollen die Informationen zu den angebotenen Programmen abrufbar sein. Informationen zu den Beratungs- und Betreuungsmöglichkeiten werden gemäß Selbstbericht ebenfalls veröffentlicht.

Neben der Zentralen Studienberatung der Universität gibt es im Fachbereich E nach Angabe der Hochschule eine/n Studienberater/in für jedes Programm. Außerdem werden die Studiengangssprecher/innen, die Fachstudienberater/innen und die/der Vorsitzende des Prüfungsausschusses als Ansprechpartner/innen genannt. Die Bereichsdidaktik der „Didaktik der Technik“ übernimmt nach Darstellung der Universität Beratungs- und Koordinierungsaufgaben für die didaktischen Anteile im Studium der gewerblich-technischen Fachrichtungen, zu denen auch der Teilstudiengang „Druck- und Medientechnik“ gehört.

Die Qualitätsbeauftragte des Fachbereichs (siehe auch den Abschnitt „Qualitätssicherung“) soll die Erstellung und Koordination der Stundenpläne übernehmen und sich um weitere Maßnahmen zur Sicherstellung zur Studierbarkeit kümmern, darunter die Fachstudienberatung.

Für die Bachelor-Studienanfänger/innen wird eine Einführungswoche angeboten und die Studierenden werden in den beiden ersten Semestern in kleinen Gruppen durch Mentor/inn/en aus den Reihen der Lehrenden betreut. Hier sollen neben individuellen Problemen insbesondere die Erfolgsfaktoren für ein Studium und das Bestehen von Prüfungen sowie die Planungen von Auslandsaufenthalten besprochen werden.

Der Prüfungsausschuss steuert, überwacht und verantwortet das Prüfungsgeschehen und berichtet an den Fachbereichsrat. Die operative Verwaltung von Prüfungen und individuellen Prüfungsergebnissen obliegt dem Zentralen Prüfungsausschuss der Universität, mit dem der Prüfungsausschuss kooperiert. Der Prüfungsplan soll jeweils zu Beginn eines Semesters veröffentlicht werden. Alle Prüfungen werden nach den Angaben der Hochschule grundsätzlich zweimal jährlich angeboten. Die Studierenden können schriftliche Prüfungen bei Nichtbestehen zweimal wiederholen.

Der Nachteilsausgleich ist jeweils in § 6 der Prüfungsordnungen (Allgemeine Bestimmungen) für die kombinatorischen Studiengänge geregelt, die nach Bestätigung der Hochschule juristisch geprüft wurden und veröffentlicht sind. Die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen ist in § 9 derselben Ordnungen vorgesehen. Die fachspezifischen Aspekte werden in den im Entwurf vorliegenden entsprechenden Bestimmungen zu den Teilstudiengängen geregelt.

Für den Masterstudiengang „Druck- und Medientechnologie“ lag die Prüfungsordnung zum Zeitpunkt der Antragstellung in juristisch geprüfter, aber noch nicht veröffentlichter Form vor. Die Anrechnung von Leistungen ist darin in § 7 und der Nachteilsausgleich in § 11 (6) geregelt.

Im ersten Halbjahr 2010 wurde zur Nachsteuerung des Bologna-Prozesses ein universitätsweiter „Bologna-Check“ unter Beteiligung der Studierenden durchgeführt. Zur Validierung des Workloads wurden Studierendenbefragungen aus den Jahren 2009 und 2011 sowie die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen herangezogen. Eine Absolventenbefragung wird zentral durchgeführt.

Bewertung

Die Zuständigkeiten für die betrachteten Studienprogramme sind klar geregelt, transparent benannt und werden den Studierenden jeweils kommuniziert. Dadurch wird z. B. sichergestellt, dass Studierende des kombinatorischen Bachelorstudiengangs wissen, an wen sie sich wenden können, falls es aufgrund der sehr hohen Anzahl an Kombinationsmöglichkeiten zu Überschneidungen kommt. Die Qualitätsbeauftragte des Fachbereichs kümmert sich meist erfolgreich um eventuell auftretende Probleme bei der Studierbarkeit aufgrund von Koordinationsproblemen in der Studienplanung. Diese sind bei Kombinationsstudiengängen, zumal mit so vielen Kombinationsmöglichkeiten wie in Wuppertal, nicht immer zu vermeiden. Für die häufig gewählten Kombinationen wird Überschneidungsfreiheit weitestgehend erreicht und ggf. kurzfristig nachjustiert, wenn es seitens der Studierenden als dringlich erachtet wird. Innerhalb der betrachteten Studienprogramme ist das Lehrangebot organisatorisch und inhaltlich sinnvoll aufeinander abgestimmt.

Kombinatorische Bachelor- und Masterstudiengänge sind beratungsintensiv. An der Universität Wuppertal gibt es ein breites Beratungsangebot für alle Phasen des Studiums und auch für besondere Lebenslagen. Die verschiedenen personenbezogenen und schriftlichen Beratungsinstanzen ergänzen sich gut und sind für alle Studiengänge und -programme – durch Rückmeldungen belegt – quantitativ und qualitativ auf hohem Niveau. Die Möglichkeit ein drittes Fach auf Lehramt zu studieren ist positiv hervorzuheben.

Alle Veranstaltungen sind gemäß ECTS mit Leistungspunkten versehen. Die Modulgrößen sind dabei angemessen konzipiert. Der angegebene Workload der einzelnen Module ist angemessen und die Zuordnung plausibel.

Die Gesamtanzahl der Prüfungsleistungen ist jeweils angemessen und die spezifische Prüfungsbelastung je Semester für Studienprogramme ist sinnvoll ausgestaltet. Nachteilsausgleiche für Studierende mit Behinderung sind gut und transparent verankert und öffentlich einsehbar, ebenfalls Anerkennungsregelungen für an anderen Hochschulen bzw. außerhalb von Hochschulen erbrachte Leistungen. Die Prüfungsanforderungen sind im Modulhandbuch eindeutig definiert. Für den Studienverlauf gibt es einen Musterstudienplan, der als Empfehlung zu verstehen ist. Es gibt keine Abhängigkeiten von Modulen zueinander, was insbesondere für Kombinationsstudiengänge wichtig ist, um ein erfolgreiches Studium in der Regelstudienzeit zu ermöglichen.

Die im Zuge der Begutachtung vorgelegten Prüfungsordnungen sind zum Zeitpunkt der Begehung einer juristischen Prüfung unterzogen, aber noch nicht veröffentlicht worden. Dies gilt es nachzuholen: Die fachspezifischen Bestimmungen der Prüfungsordnungen bzw. die Prüfungsordnungen müssen in juristisch geprüfter Form veröffentlicht werden (**Monitum I.1**).

3.2 Berufsfeldorientierung

Mit den im Bachelorteilstudiengang erworbenen Kompetenzen sollen – je nach Kombination mit dem zweiten Fach – Stellen in beruflichen Beschäftigungsfeldern in ingenieurnahen Bereichen wie z. B. Vertrieb, Verkauf in Verlagen, Druckereien und Medienbetrieben sowie bei deren Zulieferern oder Printbuying bei Agenturen und Versendern ausgefüllt werden können. Alternativ soll der Weg in den (außerschulischen) Bildungssektor eröffnet werden: Sowohl als Vorbereitung für die Weiterqualifizierung für ein Lehramt an Berufskollegs in einem anschließenden Masterstudium als auch für Bereiche der betrieblichen und außerbetrieblichen Aus- und Fortbildung oder in der Bildungs-Administration bzw. -Organisation.

Das Lehramts-Masterstudium ist vor allem auf die Befähigung zum Übergang in den Vorbereitungsdienst und die anschließende Tätigkeit als Lehrer/in ausgerichtet. Der Abschluss soll daneben auch für außerschulische Berufe mit lehrendem bzw. erziehendem Schwerpunkt qualifizieren, z. B. für Tätigkeiten im Elementarbereich oder in der beruflichen Weiterbildung.

In Bezug auf den fachwissenschaftlichen Masterstudiengang hat der Fachbereich nach eigener Aussage in Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Industrie, Bildungsinstitutionen und Verbänden positive Rückmeldungen zu den Absolventinnen und Absolventen erhalten. Es wird angegeben, dass praktisch alle Absolventinnen und Absolventen kurz nach Abschluss des Studiums einen Arbeitsplatz gefunden haben. Aufbauend auf diesen bisherigen positiven Erfahrungen mit dem Studiengang sieht der Fachbereich weiterhin vielfältige Einsatzmöglichkeiten für die Absolventinnen und Absolventen und konstatiert eine gute Stellensituation bei Unternehmen und Institutionen in den Informations-, Kommunikations- und Medienmärkten. Potentielle Berufsfelder werden in der digitalen Medientechnik, bspw. in der Informationsaufbereitung und -strukturierung, in der Medienentwicklung und dem Mediendesign, z. B. als Content-Manager/in oder als Multimedia-Producer/in, in der Drucktechnik und bei crossmedial orientierten Druckdienstleistern, bspw. in Forschungs- und Entwicklungsabteilungen, in Leitungsfunktionen, für technische Beratungstätigkeiten sowie in technisch-ökonomisch orientierten Managementfunktionen gesehen. Des Weiteren sollen die Absolventinnen und Absolventen für die Aufnahme von Lehrtätigkeiten, für Training und Vermittlung neuer Medientechnik und neuer Medienmanagementansätze bei öffentlichen und privaten Bildungsinstitutionen, bei Verbänden oder Herstellern sowie in größeren Medien- oder IT-Unternehmen qualifiziert werden. Neben der Möglichkeit der Selbstständigkeit soll den Absolventinnen und Absolventen auch eine wissenschaftliche Karriere offen stehen, da der Masterstudiengang zur Aufnahme einer Promotion qualifiziert.

Die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit dem Institut für Innovationsforschung und Technologiemanagement – IKT und Medien im Fachbereich E sowie die Einbindung der Studierenden in Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit Unternehmen und Institutionen sollen ebenfalls zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit der Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiums beitragen.

Bewertung

Das geplante Auslaufen des konsekutiven Masterstudiengangs mit dem Abschluss Master of Science zum Ende des zukünftigen Akkreditierungszeitraumes sowie die Einstellung des grundständigen Ein-Fach-Bachelorstudiengangs im Bereich Druck- und Medientechnologie wird aus Sicht der Unternehmenspraxis mit dem Fokus auf die Ausbildung von Führungskräften für die Druck- und Medienindustrie sehr kritisch bewertet. Die Universität Wuppertal galt aufgrund dieser beiden Studiengänge als Kaderschmiede für Führungskräfte in der Branche: Dieser Status wird aus Sicht der Berufspraxis durch die Einstellung des grundständigen und des konsekutiven Studiengangs verloren gehen. Die Studienmöglichkeiten der Druck- und Medientechnik im Rahmen der kombinatorischen Studiengänge sind aus Sicht der Unternehmenspraxis kein vergleichbarer

Ersatz für einen Ein-Fach-Bachelor- und -Masterstudiengang. Hier bieten andere Hochschulen deutlich attraktivere Programme an als es die Wuppertaler Teilstudiengangsmöglichkeiten darstellen und werden entsprechend mehr Zulauf erhalten. Zu rechtfertigen ist die Einstellung der Ein-Fach-Studiengänge wohl nur durch die zu geringe Nachfrage nach diesen Studienplätzen im vergangenen Akkreditierungszeitraum.

Bei den Teilstudiengängen „Druck- und Medientechnik“ im kombinatorischen Bachelor- und Masterstudiengang ist grundsätzlich nach der später angestrebten Tätigkeit zu unterscheiden: Lehramt oder eine berufliche Tätigkeit in der Industrie. Hier ist auf den Beratungsbedarf hinzuweisen, der im Rahmen der kombinatorischen Studiengänge vonnöten ist.

Die geeignetste Teilstudiengangs-Kombination im Rahmen des kombinatorischen Bachelorstudiums für eine berufliche Tätigkeit in der Industrie ist diejenige mit Wirtschaftswissenschaften. Sie wird jedoch nur von einem sehr kleinen Teil der Studierenden gewählt. Entsprechend sollten die Bachelorstudierenden in Bezug auf für bestimmte Berufsfelder und -tätigkeiten sinnvolle Kombinationsmöglichkeiten der Teilstudiengänge stärker beraten werden. Es sollte transparent kommuniziert werden, mit welchen Kombinationen welche Berufsfelder bzw. Berufsbilder angestrebt werden können bzw. insbesondere welche alternativen beruflichen Einsatzmöglichkeiten außer dem Lehramt bestehen (**Monitum II.1**). Für Studierende, die sich für das kombinatorische Studium mit Ziel einer beruflichen Tätigkeit in der Industrie entscheiden, wird empfohlen, folgende Inhalte in das Curriculum zu integrieren: Aufnahme einer Lehrveranstaltung in der die Struktur der Branche transparent gemacht wird, Vermittlung von Grundkenntnissen der BWL (Bilanz, G & V, Kalkulation), Vermittlung von Grundkenntnissen im Bereich Führung (**Monitum I.2**).

Der Teilstudiengang „Druck- und Medientechnik“, studierbar im Rahmen des lehrerbildenden Studiengangs mit dem Abschluss „Master of Education“, bereitet gezielt auf den Vorbereitungsdienst des Lehramts für Berufskollegs vor. Es bestehen innerhalb der Gutachtergruppe jedoch erhebliche Zweifel, ob eine hinreichend große Nachfrage nach den künftigen Absolventinnen und Absolventen des Lehramtsstudiums besteht, da zu erwarten ist, dass die Anzahl der Auszubildenden zukünftig fallen wird und demgemäß auch weniger Lehrpersonal benötigt wird. Den Studierenden sollte daher transparent kommuniziert werden, welche alternativen beruflichen Einsatzmöglichkeiten außer dem Lehramt bestehen (**Monitum III.3**).

Der Masterstudiengang „Druck- und Medientechnologie“ bereitet die Absolventinnen und Absolventen grundsätzlich gut auf die Anforderungen an eine technisch orientierte Führungskraft in der Druck- und Medienindustrie vor.

Es wird empfohlen, in alle Studienprogramme branchenspezifische Grundlagen der Betriebswirtschaft und einen Überblick über die Struktur der Branche in das Curriculum zu integrieren (**Monitum I.2**).

3.3 Ressourcen

Für das fachwissenschaftliche Angebot werden sieben Professuren des Fachbereichs E aufgeführt, die in die Lehre eingebunden sind. Außerdem sollen Lehraufträge vergeben werden. Für den Bereich der ingenieurnahen Fachdidaktik, der in die vorliegenden Teilstudiengänge eingebunden ist, stehen gemäß Angaben der Hochschule ebenfalls personelle Ressourcen zur Verfügung.

Möglichkeiten zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind nach Darstellung der Universität vorhanden, darunter zum Beispiel das Schulungs- und Weiterbildungsprogramm für Tutorinnen und Tutoren „Lehren lernen“.

Sächliche und räumliche Ressourcen, inklusive Labore mit entsprechender Ausstattung und Drucksysteme, sind nach den Angaben der Hochschule vorhanden.

Bewertung

Für das fachwissenschaftliche Angebot sind genügend und geeignete personelle und sächliche Ressourcen vorhanden.

Die Professuren haben u. a. folgende Schwerpunkte: Kommunikationstechnologie mit dem Schwerpunkt elektronische Publikationssysteme, Kommunikationstechnologien mit dem Schwerpunkt elektronische Medien, Digital- und Offsetdrucktechnik, Druckverfahrenstechnik inkl. Flexo- und Tiefdrucktechnik sowie Druckweiterverarbeitung. Im betriebswirtschaftlichen Bereich gibt es sächliche und personelle Ressourcen insbesondere in den Themengebieten Produktionsplanung und -steuerung sowie Medienökonomie. Ergänzend werden Lehraufträge für die Themengebiete Sicherheitsdruck/Fälschungssicherheit, technisch-wirtschaftliche Auslegung von Fertigungsanlagen und zu ausgewählten Rechtsthemen vergeben.

Die Bereichsdidaktik „Didaktik der Technik“ ist auch für die entsprechende Lehre im Teilstudiengang „Druck- und Medientechnik“ im Rahmen des Master of Education-Studiengangs zuständig. Das Berufungsverfahren für die Neubesetzung läuft zum Zeitpunkt der Akkreditierung, wobei eine Vertretung der Professur bereits organisiert ist und bei der Begehung namentlich genannt wurde. Dennoch muss ein Konzept zur mittel- bzw. langfristigen Sicherstellung der Fachdidaktik vorgelegt werden, bspw. ein Zeitplan zur Besetzung der ausgeschriebenen Fachdidaktik-Professur (**Monitum III.2**).

Die Hochschule verfügt über Maßnahmen zur Personalentwicklung und –qualifizierung.

Die Professuren sind mit einer angemessenen Laborausstattung versehen. Die sächliche und räumliche Ausstattung ist ausreichend, um die Lehre adäquat durchzuführen.

3.4 Qualitätssicherung

Die Universität Wuppertal bekennt sich gemäß Selbstbericht zur akademischen Freiheit und der damit einhergehenden individuellen Verantwortung, wodurch den Lehrenden eine zentrale Rolle bei der Qualitätsentwicklung der Lehre zukommen soll. Das Verständnis des Qualitätsmanagements soll darauf basieren, dass Lehrende wie Lernende die Qualität von Modulen bzw. Lehrveranstaltungen und Studiengängen stetig hinterfragen und verbessern, die Qualitätsentwicklung als tragendes Element der universitären Lehre begreifen sowie Fragestellungen und Maßnahmen für die Qualität der Lehre in einem dialogischen Prozess behandelt und erarbeitet werden. Die Verantwortung für das Qualitätsmanagement liegt bei den Fachbereichen, die durch zentrale Einrichtungen wie der Stabsstelle Qualität in Studium und Lehre unterstützt werden sollen. Im Rahmen des „Netzwerk für Qualität in Studium und Lehre“ sollen sich wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter austauschen, die als Qualitätsbeauftragte an den Fachbereichen angesiedelt sind.

Das dreistufige Verfahren zur Evaluation von Studium und Lehre soll zu einem Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsprozess weiterentwickelt werden, in das sowohl die Lehrenden als auch die Fachbereiche als organisatorische Einheiten und die Studierenden einbezogen werden sollen. Zur Unterstützung der Qualitätssicherung im Sinne der Evaluation von Studium und Lehre wurde der Uniservice Qualität in Studium & Lehre eingerichtet.

Als erste Stufe der Qualitätssicherung der Lehre wird die Lehrveranstaltungsevaluation genannt. In der Evaluationsordnung der Universität ist der Diskurs zwischen Lehrenden und Studierenden vorgesehen. Die Verbreiterung des bestehenden Angebots der hochschuldidaktischen Weiterbildung wird als Maßnahme der zweiten Stufe genannt. Die dritte Phase des Systems sieht die externe Kontrolle der Qualität der Lehre vor. Zur Sicherung der Qualität des Studiums sollen Studierendenbefragungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten des Studienverlaufs und Absolventenbefragungen durchgeführt werden. Außerdem sind von den Dekaninnen bzw. den Dekanen der Fach-

bereiche erstellte Lehrberichte vorgesehen. Die externe Kontrolle soll hierbei durch die Programmakkreditierung erfolgen.

Besprechungen der Einzel- und Gruppenergebnisse inklusive einer Reflexion der Vermittlungs- und Arbeitsweisen sind gemäß Antrag in den meisten Lehrgebieten des Fachbereichs üblich, deren Ergebnisse in die Planung weiterer Module bzw. Lehrveranstaltungen einfließen sollen. Diese Verfahren sollen die Maßnahmen des zentralen Qualitätssicherungssystems der Universität ergänzen. Die Umsetzung dieses Konzepts soll am Fachbereich durch eine Qualitätsbeauftragte koordiniert werden, die gemäß Antrag das Dekanat bei der Qualitätssicherung und -entwicklung unterstützt, zum Beispiel durch die Auswertung von Studierenden- und Absolventenbefragungen.

Nach den Darstellungen der Universität im Antrag wurden bei der Weiterentwicklung des Masterstudiengangs „Druck- und Medientechnologie“ u. a. die Ergebnisse des an der Universität Wuppertal durchgeführten „Bologna-Checks“ im Jahr 2010 sowie weiterer Umfragen berücksichtigt. Ferner sind laut Hochschule die Erfahrungen von Lehrenden, wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Studierenden in die Neuausrichtung des Studiengangs eingeflossen.

Bewertung

Das Qualitätssicherungskonzept für Studium und Lehre an der Universität Wuppertal beschreibt eine Reihe von Maßnahmen, aus denen gut verwertbare Ergebnisse resultieren. Die Ergebnisse der einzelnen qualitätssichernden Maßnahmen, bspw. der Befragungen und Evaluationen, sowie die Daten zum Studienerfolg werden regelmäßig bei der Weiterentwicklung der Studienprogramme berücksichtigt. Insbesondere ggf. auftretende Probleme, die die Studierenden rückmelden, werden mit hoher Priorität behandelt, um sie zeitnah lösen zu können. Besonders positiv hervorzuheben ist die flächendeckende Schulung von Tutorinnen und Tutoren.

4 Empfehlung der Gutachtergruppe

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Akkreditierungskommission von AQAS, den Bachelorteilstudiengang „**Druck- und Medientechnik**“ im Rahmen des kombinatorischen Bachelorstudiengangs an der Universität Wuppertal mit dem Abschluss „**Bachelor of Arts**“ mit Auflagen zu akkreditieren.

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Akkreditierungskommission von AQAS, den Teilstudiengang „**Druck- und Medientechnik**“ im Rahmen des kombinatorischer Masterstudiengang für das Lehramt an Berufskollegs an der Universität Wuppertal mit dem Abschluss „**Master of Education**“ mit Auflagen zu akkreditieren.

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Akkreditierungskommission von AQAS, den Studiengang „**Druck- und Medientechnologie**“ an der Universität Wuppertal mit dem Abschluss „**Master of Science**“ mit Auflagen zu akkreditieren.

I. Studienprogrammübergreifende Monita:

- I.1 Die fachspezifischen Bestimmungen der Prüfungsordnungen bzw. die Prüfungsordnungen müssen in juristisch geprüfter Form veröffentlicht werden.
- I.2 Es wird empfohlen, branchenspezifische Grundlagen der Betriebswirtschaft und einen Überblick über die Struktur der Branche in die Curricula zu integrieren.

II. Monitum für den Teilstudiengang „Druck- und Medientechnik“ im Kombinatorischen Bachelorstudiengang

- II.1 Die Studierenden sollten in Bezug auf für bestimmte Berufsfelder und -tätigkeiten sinnvolle Kombinationsmöglichkeiten der Teilstudiengänge stärker beraten werden. Es sollte transparent kommuniziert werden, mit welchen Kombinationen welche Berufsfelder bzw. Berufsbilder angestrebt werden können.

III. Monita für den Teilstudiengang „Druck- und Medientechnik“ im Masterstudiengang Master of Education

- III.1 In der Modulbeschreibung des Forschungsprojekts muss ausgewiesen werden, dass das Forschungsprojekt komplett oder teilweise (mindestens in einem 3 LP entsprechenden Umfang) unter Beteiligung der Fachdidaktik durchgeführt wird und fachdidaktische Kompetenzen erworben werden.
- III.2 Es muss ein Konzept zur Sicherstellung der Fachdidaktik vorgelegt werden, bspw. ein Zeitplan zur Besetzung der ausgeschriebenen Fachdidaktik-Professur.
- III.3 Den Studierenden sollte transparent kommuniziert werden, welche alternativen beruflichen Einsatzmöglichkeiten außer dem Lehramt bestehen.

IV. Monita für den Masterstudiengang „Druck- und Medientechnologie“

- IV.1 Der Auslandsbezug bzw. die Internationalisierung sollte gestärkt werden.
- IV.2 Es sollte frühzeitig kommuniziert und für Außenstehende transparent dargestellt werden, bis wann man sich noch in diesen Studiengang immatrikulieren kann und ab wann ggf. ein neues druck- und medientechnisches oder verwandtes Masterprogramm angeboten wird.
- IV.3 Es sollte geprüft werden, ob die Proportionen des vorhandenen Mixes an Prüfungsformen zu Gunsten anderer Prüfungsformen als der Klausur geändert werden können.